Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE _____

zu TO.-Pkt. _____

lfd. Nummer: 01086 \ 11 \ V

Amt 40 Amt für Schulen, Kultur, Sport und Jugend

Sachbearbeiter/-in: Herr Jaschewski

Eitorf, den 23.06.2003

	i.V.
Bürgermeister	**Erster Beigeordneter**

B e s c h l u s s v o r l a g e
für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium und Datum:

Schulausschuss am 03.07.2003

Beratungsfolge:

Schulausschuss/Hauptausschuss am 22.09.2003

Tagesordnungspunkt:

Schulentwicklungsplan der Gemeinde Eitorf – 6. Auflage 2002

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss zu beschließen:

1. Dem vorgelegten Entwurf des Schulentwicklungsplanes der Gemeinde Eitorf – 6. Auflage 2002 – wird zugestimmt.

2. Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung, im Einzelfall mit den Schulleitungen der gemeindlichen Schulen zu prüfen, ob und wie einem möglicherweise durch das vorübergehende Ansteigen von Schülerzahlen auftretenden zusätzlichen Raumbedarf ggf. auch ohne bauliche Maßnahmen begegnet werden kann oder ob Baumaßnahmen unabdingbar sind.

   Soweit von den Schulkonferenzen der Schulen in ihren Stellungnahmen darüber hinaus noch Anregungen bzw. Hinweise gegeben wurden, sind diese ebenfalls zwischen Verwaltung und Schulleitungen zu besprechen.

   Der Schulausschuss ist zu gegebener Zeit zu unterrichten.

Begründung:

Der Verwaltungsentwurf der 6. Auflage des Schulentwicklungsplanes (SEP) der Gemeinde Eitorf mit Stand vom November 2002 wurde dem Schulausschuss am 06.05.2003 vorgelegt. Die Ausschussmitglieder haben den SEP zur Kenntnis genommen; die weitere Beratung soll nach Vorliegen der Stellungnahmen der Schulkonferenzen erfolgen.

Aufgrund der in § 10 b SchVG vorgesehenen Abstimmung ist der Entwurf des SEP mit Schreiben vom 04.04.2003 den Nachbarkommunen zur Kenntnis- und evtl. Stellungnahme zugeleitet worden. Mit Schreiben vom 24.04.2003 teilt die Gemeinde Ruppichteroth mit, dass gegen den vorgelegten Entwurf keine Bedenken erhoben werden. Die Gemeinde Windeck hat am 23.04.2003 tel. mitgeteilt, dass gegen den Entwurf keine Bedenken erhoben werden. Das Nichtvorliegen einer Stellungnahme der Stadt Hennef ist als stillschweigende Zustimmung zu werten.

Mit Schreiben der Verwaltung vom 07.05.2003 wurden die Schulkonferenzen der gemeindlichen Schulen um ihr Votum gebeten; die eingegangenen Stellungnahmen sind dieser Vorlage als **Anlagen 1 bis 5** beigefügt.

Zu den vorliegenden Antworten der Schulkonferenzen bzw. Schulleitungen wird folgendes ausgeführt:

Anlage 1:
Gemeinschaftsgrundschule Alzenbach, Schreiben der Schulkonferenz vom 03.06.2003

Gegen den vorgelegten Entwurf des SEP ergaben sich keine Einsprüche. Es wird darauf hingewiesen, dass sich durch Einführung neuer Programme, z.B. Ganztagsbetreuung oder Ganztagsschule, sofort ein erweiterter Raumbedarf mit entsprechender Raumausstattung ergeben wird.

Anlage 2:
Gemeinschaftsgrundschule Harmonie, EMail vom 23.06.2003

Die Schulkonferenz hat den Entwurf des SEP in ihrer Sitzung am 17.06.2003 zur Kenntnis genommen. Die Stellungnahme ist der Verwaltung am Nachmittag des 23.06.2003 per EMail kurz vor Versendung der Einladung zur SchA-Sitzung zugegangen. Eine Stellungnahme erfolgt daher in der SchA-Sitzung am 03.07.2003.

Anlage 3:
Gemeinschaftsgrundschule Mühleip, Schreiben der Schulkonferenz vom 18.06.2003

Die Schulkonferenz hat den Entwurf des SEP in ihrer Sitzung am 11.06.2003 zur Kenntnis genommen. Hingewiesen wird auf die Entwicklung der Schülerzahlen. Einer Korrektur im SEP bedarf es hierdurch nicht. Weiter wird vermerkt, dass die Turnhalle Mühleip auch mit z.Zt. 9 Wochenstunden von der GGS Harmonie genutzt wird *(Seite 131 des SEP wird von der Verwaltung entsprechend ergänzt)*.

Anlage 4:

Gemeinschaftshauptschule Eitorf, Schreiben der Schulkonferenz vom 03.06.2003

Die Schulkonferenz hat den Entwurf des SEP in ihrer Sitzung am 14.05.2003 zur Kenntnis genommen. Durch das Ansteigen der Schülerzahlen in den nächsten Jahren ergeben sich für die Schule ganz erhebliche Konsequenzen, auf die dringlich hingewiesen wird. Zur Erläuterung und Verdeutlichung der Ausführungen im SEP werden seitens der Schulkonferenz ausführliche Anmerkungen gemacht.

Die Verwaltung verweist auf Ziffer 2 des Beschlussvorschlages. Ein erstes Gespräch zwischen Verwaltung und Schulleitung wird noch vor der für den 03.07.2003 anberaumten Sitzung des SchA stattfinden. Über das Ergebnis berichtet die Verwaltung in der Sitzung.

Anlage 5:
Siegtal-Gymnasium Eitorf, Schreiben des Schulleiters vom 23.06.2003

Die zustimmende Stellungnahme des Schulleiters ist beigefügt. Die Schulkonferenz tagt erst wieder im Oktober 2003; über evtl. Anregungen wird der SchA in seiner nächsten Sitzung unterrichtet.

Gemeinschaftsgrundschule Eitorf:

Aufgrund von Terminproblemen tagt die Schulkonferenz der GGS Eitorf erst am Abend des 24.06.2003. Die Stellungnahme der Schulkonferenz soll dem Schulträger am 25.06.2003 schriftlich zugehen, sie wird sodann nachversandt.

Nach § 3 der Zuständigkeitsordnung vom 20.12.1999, zuletzt geändert am 03.07.2001, entscheidet der Hauptausschuss über die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes. Der vorletzte Absatz auf Seite 133 des SEP ist nach Beschlussfassung entsprechend zu ergänzen.

Anlage 1

Canisiusstr. 61 · 53783 Eitorf-Alzenbach
Telefon 0 22 43/64 22 · Telefax 84 38 10

GEMEINDE EITORF

Gemeinsch. Grundschule Alzenbach · Canisiusstr. 61 · 53783 Eitorf-Alzenbach

GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE
ALZENBACH

03.06.03
— Zugang

Gemeindeverwaltung
-Amt 40-
Herrn Jaschewski

Eitorf

Eitorf, den 03.06.2003

Sehr geehrter Herr Jaschewski,

die Schulkonferenz hat den von Ihnen als Entwurf vorgelegten SEP besprochen. Trotz der Fülle an Informationen hielt die Konferenz den erhaltenen Plan für übersichtlich und sehr aussagekräftig. Es ergaben sich keine Einsprüche. Sollten jedoch auf die Schule in Zukunft erweiterte Verpflichtungen bezüglich Ganztagsbetreuung oder Ganztagsschule zukommen, dann würde sich sofort ein erweiterter Raumbedarf, verbunden mit einer entsprechenden Raumausstattung ergeben.

Die Einführung der offenen Ganztagsschule hat die Schulkonferenz ausgiebig diskutiert. Im Hinblick auf die vielen fast zeitgleichen Veränderungen im Schulbetrieb (Auflösung des Schulkindergartens, Einführung von Englisch und ggf. die Installation der flexiblen Schuleingangsphase) und die bei uns sehr gut funktionierende „Schule von 8-13" sowie „13-plus" hat die Konferenz einstimmig, ohne jede Enthaltung, beschlossen, die Einführung der offenen Ganztagsschule vorerst nicht zu beantragen.

Mit freundlichen Grüßen

-Schulleiter-

25.06.03

Jaschewski, Dieter

Von: Grundschule Harmonie [grundschule.harmonie@web.de]
Gesendet: Montag, 23. Juni 2003 14:28
An: Jaschewski, Dieter
Betreff: stellungnahme sep gs harmonie

Anlage 2

Grundschule Harmonie Sankt-Martins-Weg 5 53783 Eitorf

23.06.2003<?xml:namespace prefix = o ns = "urn:schemas-microsoft-com:office:office" />

Die Schulkonferenz der Grundschule Harmonie nimmt mit Beschluss vom 17.06.2003 zum vorgelegten Schulentwicklungsplan der Gemeinde Eitorf wie folgt Stellung:

· Die prognostizierte sinkende Schülerzahl ist für uns nicht nachvollziehbar. Wir sind Schule in einem Neubaugebiet. So beschreibt die Prognose des SEPs für das Jahr 2003/4 eine Schülerzahl von 239 Kindern, wir wissen mit dem heutigen Stand der Anmeldungen für die neuen ersten Schuljahre aber bereits, dass mindestens 251 Kinder an unserer Schule sein werden.

· Die Gemeinde Eitorf berechnet die Schüler- und Klassenzahlen der Schulen nach Schulbezirken. Nach unseren Erfahrungen mit der Zulassung von Schulbezirks fremden Kindern durch die Gemeinde Eitorf scheint aber das Elternrecht auf die Wahl der Schule - bis zur Grenze der baulichen Zügigkeit einer Schule - Vorrang vor der Einhaltung von Schulbezirksgrenzen zu haben. Wir bitten um Überprüfung der Rechtslage und ggf. der Anpassung des SEPs.

Wenn der SEP natürlich keine pädagogischen Konzepte zur Errichtung von Ganztagsschulen, „Offenen Ganztagsschulen" oder ähnlichen Formen enthalten soll, so sollten bauliche und organisatorische Konzepte sehr wohl Bestandteil des SEPs sein. Die notwendige Realisierung ganztägiger Konzepte verlangt eine andere Planung als bestehende halbtägliche. Die Grundschule Harmonie möchte entsprechend ihres Beschlusses der letzten Schulkonferenz hier planerische Sicherheit.

· Wir können aus den drei vorher genannten Gründen der Argumentation des SEPs bezüglich der Erledigung des Raummangels an unserer Schule durch Verringerung der Schülerzahlen in einigen Jahren nicht folgen. Darüber hinaus herrscht der Raummangel jetzt und absehbar auch noch in den kommenden Jahren.

· Die Unterversorgung unserer Schule (und wohl auch der anderen Schulen) mit Sportunterricht wird im SEP nicht in Zahlen ausgedrückt. Die Versorgung nähert sich für unsere Schule de facto immer mehr einer 50%-Grenze. Der SEP enthält weder die Zahlen, die die unzureichende Situation verdeutlichen, noch konkrete Vorschläge zur Behebung dieser Situation.

· Durch die Zusammensetzung der Eitorfer Bevölkerung haben wir öfter mit Problemen der beidseitigen Halbsprachigkeit und zu geringen Deutschkenntnissen beim Eintritt in die Grundschule, als auch beim Übergang zu weiter führenden Schule zu tun. Die bisherigen Maßnahmen scheinen uns nicht ausreichend. Ist hier an weiter gehende Maßnahmen gedacht, die durch einen SEP abgesichert werden könnten?

Walter Hövel

GEMEINDE EITORF

GGS Mühleip · Linkenbacher Str. 13 · 53783 Eitorf

Gemeinschaftsgrundschule Mühleip

Gemeindeverwaltung Eitorf
Herrn Jaschewski
Postfach 1164

53774 Eitorf

GEMEINDE EITORF
Eingang
18.06.03 18-19

18.06.03

18. Juni 2003

Stellungnahme der Schulkonferenz der GGS Mühleip zum Schulentwicklungsplan der Gemeinde Eitorf – 6. Auflage 2002

Sehr geehrter Herr Jaschewski,

unsere Schulkonferenz hat sich in ihrer Sitzung am 11. Juni 2003 mit dem Schulentwicklungsplan beschäftigt, was zu folgender Stellungnahme führt:

1. Entwicklung der Schülerzahlen in der GGS Mühleip (S. 53 SEP 2002)

Aus den Erfahrungen der letzten 6 Jahre erscheinen uns die prognostizierten Zahlen zu niedrig gegriffen. Wir listen einmal die Prognosezahlen der SEP 1997 auf, setzen die (korrigierten) Zahlen des SEP 2002 dagegen und stellen die tatsächlichen Zahlen gegenüber:

Schuljahr	Soll (SEP 1997)	Soll (SEP 2002)	Ist	Differenz
1997/98	**184**		**184**	0
1998/99	**192**		**198**	+ 6
1999/00	**197**		**201**	+ 4
2000/01	**184**		**193**	+ 9
2001/02	**175**		**197**	+ 22
2002/03	**159**	173 ✓	**173** ✓	+ 14
2003/04	**159**	180 ✓	**180** ✓	+ 21
2004/05	**162**	184		
2005/06	**162**	177		
2006/07	**168**	176		
2007/08		167		
2008/09		164		
2009/10		171		
2010/11		168		
2011/12		174		

Rektorin:
Elsbeth Glaubitz

Sekretariatszeiten:
dienstags und freitags 8.30-12.30 Uhr

Telefon 0 22 43 / 92 13-0
Telefax 0 22 43 / 92 13-15

E-Mail:
GGS.Muehleip@gmx.de

Daraus ergibt sich, dass die prognostizierten Zahlen teilweise erheblich von den tatsächlichen Zahlen abweichen. Das hat folgende Ursachen:

- Entgegen dem Landestrend gibt es im Rhein-Sieg-Kreis steigende Schülerzahlen. Eine aktuelle Information aus dem Schulamt in Siegburg besagt, dass der Rhein-Sieg-Kreis im Grundschulbereich (aufgrund der neuesten Schülerzahlen) mit 30 Lehrer/innenstellen unterbesetzt ist.

- Wir beschulen derzeit 21 Kinder (im neuen Schuljahr 14) aus dem Überschneidungsgebiet Irlenborn. Das Überschneidungsgebiet wird aber zu 100 % der Grundschule Harmonie bei den Schülerzahlen zugerechnet.

Fazit

Schon nach wenigen Jahren mussten die Zahlen aus dem SEP 1997 nach oben korrigiert werden. Diesen „Erfahrungswert" sollte man auch im neuen SEP 2002 berücksichtigen.

Bezüglich des Überscheidungsgebietes „Irlenborn" bitten wir zwei Möglichkeiten zu bedenken:

Entweder:
Das Überschneidungsgebiet „Irlenborn" muss prozentual mit in die Prognosezahlen der GGS Mühleip einfließen. Bei den Überlegungen hinsichtlich des Erweiterungsbaus unserer Schule wurde ebenfalls davon ausgegangen, dass auch in Zukunft Teile der Irlenborner Kinder die GGS Mühleip besuchen werden.

Oder:
Der Schulträger ist gehalten darauf zu achten, dass an seinen Schulen vergleichbar große Klassen gebildet werden. Zunächst aber ist jede Schule verpflichtet, die Kinder ihres Schulbezirkes aufzunehmen. Mehr oder weniger offiziell wird darüber gesprochen, dass die Grundschule Harmonie eine nicht geringe Zahl von Kindern beschult, die nicht zu ihrem Einzugsgebiet gehören. Dadurch erhöhen sich die Klassenfrequenzen vielleicht nicht unerheblich. Wenn der Schulträger dieser Praxis zustimmt, kann es als Folge aber nicht bedeuten, dass uns Kinder aus dem Überschneidungsgebiet zugewiesen werden, weil unsere Klassenstärken geringer sind.

2. Sporthalle Mühleip

Es ist nicht vermerkt, dass die Grundschule Harmonie die Sporthalle mit 9 Wochenstunden belegt.

Mit freundlichen Grüßen

(Rektorin)

Anlage 7

Gemeinschafts-
Hauptschule
EITORF

Gemeinschaftshauptschule 53783 Eitorf Brückenstr. 60

Gemeinde Eitorf
Amt 40/Herrn Jaschewski
Markt 1
53783 Eitorf

GEMEINDE EITORF
Eingang
05.06.03 18-19

Telefon 02243 / 9211-0
Telefax 02243 / 9211-15
e-Mail GHS-Eitorf@t-online.de

Ihre Zeichen und Ihre Nachricht vom	Mein Aktenzeichen	Meine Nachricht vom	Tag
		03.06.2003	

05.06.03
– Eingang –

SEP der Gemeinde Eitorf

Lieber Herr Jaschewski,

in der Anlage übersende ich die Stellungnahme der Schulkonferenz zum Schulentwicklungsplan der Gemeinde Eitorf.

Gleichzeitig erlaube ich mir gemäß dem Wunsch der Schulkonferenz der GHS Eitorf Kopien dieser Stellungnahme an die Herren Bürgermeister Patt, Ludwigs und die Fraktionsvorsitzenden der im Rat beteiligten Parteien zu übersenden.

Mit freundlichen Grüßen

U. Barth, Schulleiterin

Stellungnahme der Schulkonferenz zum Schulentwicklungsplan der Gemeinde Eitorf

Eitorf, den 2. Juni 2003

Schulamt Eitorf
Markt 1

53783 Eitorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schulkonferenz der GHS hat den durch das Schulverwaltungsamt der Gemeinde vorgelegten SEP (bis Schj. 2011/12) in seiner Sitzung am 14.05.03 zur Kenntnis genommen.

Von den voraussichtlich zu erwartenden Schülerzahlen ausgehend, deren „Spitze" bis Schj. 2007/08 mit 688 Schülern zu erwarten ist, ergeben sich von den Rahmenbedingungen (Stunden- und Raumverteilung) bis zum Ablauf des künftigen Unterrichts ganz erhebliche Konsequenzen, auf die Eltern, Schüler und Lehrer der Schulkonferenz Sie dringlich hinweisen möchten.

Einiges ist im SEP bereits aufgeführt, bedarf u.E. in einigen Punkten jedoch der Erläuterung und Verdeutlichung.

Bereits jetzt – bei einer Schülerzahl von 603 – mangelt es, gegeben durch Kurssystem (Differenzierungen, Förderkurse etc.) und Ganztagsbetrieb, an Räumen, obwohl die Klassenzahl – noch – entgegen der Darstellung des SEP bei 26 liegt.
In Wirklichkeit sind es durch die Vorgaben der Lehrpläne im „Alltagsbetrieb" der Schule wesentlich mehr Gruppen (incl. BUS- und Förderklasse) die im Hauptgebäude, dem Pavillon und dem „Theater am Park" untergebracht werden müssen. Dies ist derzeit nur durch ein ausgeklügeltes System von Ausweich- und Doppelbelegungen möglich, in das auch Sportstätten, und alle Fachräume einbezogen sind.
Wie Sie wissen, sind die Räumlichkeiten im Parterre des Hauptgebäudes als ursprüngliche Klassenräume durch Räume des Ganztagsbetriebs (Mittagsfreizeit) und die Lehrerzimmer (2 kleine Räume für derzeit ca. 50 Lehrer) belegt. Lese- und Spieleraum müssen teilweise auch für Unterrichtskurse genutzt werden. Das damalige Lehrerzimmer ist seit Jahren Verwaltungsbereich. In einer Ganztagsschule benötigen die Lehrer Arbeitsplätze und dazu werden von ca. 50 Lehrern zusätzlich die Lehrerzimmer genutzt.

Ausgehend von dem so beschriebenen Ist-Zustand, stellt die Tatsache der erheblich steigenden Schülerzahlen von bis zu 688 Schülern im Schj. 2007/08 ein Problem dar, das mit den bisherigen Mitteln nicht mehr zu bewältigen sein wird. Jedoch gibt es erfahrungsgemäß weitere Unwägbarkeiten, die eine Erhöhung der Schülerzahlen zur Folge haben. Hinzu kommt, dass die Möglichkeit besteht, dass in Zukunft durch die bestehende räumliche Enge die Anzahl der zu bildenden Klassen in anderen weiterführenden Schulen durch den Schulträger

begrenzt wird. Das kann zur Folge haben, dass die dort nicht mehr angenommenen Schüler an der GHS angemeldet werden.

Diese Schülerzahl mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 30 Schülern bewerkstelligen zu wollen, um eine dann notwendig entstehende 5-Zügigkeit der einzelnen Klassenstufen zu vermeiden, wie in der Alternativ-Tabelle (SEP, S. 78) dargestellt, stellt vernünftige Unterrichtsarbeit mit einer heute (nicht nur für Hauptschulen) notwendigen Differenzierung bis hin zu Individualisierung der Lernprozesse nahezu auf den Kopf (siehe Erkenntnisse der PISA-Studie).

Eine weitere Folge aus der Zahl von bis zu 80 zusätzlichen Schülern (+ X !) in dem überbelegten Gebäude wird dann auch das Mittagessen-Angebot betreffen. Schon jetzt können bei weitem nicht alle Schüler, die das Essens-Angebot wahrnehmen wollen, in der Zeit von 13.05 - 14.05 Uhr in der kleinen Mensa versorgt werden, weil hier kein Platz mehr ist und die Essens-Ausgabe überfordert wäre. Die Selbstverpflegung der Schüler durch weniger gewollte Fast-Food-Produkte ist die Folge. In Anbetracht der Tatsache, dass die GHS Mitglied im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen (OPUS) ist, stellt sich hier wohl die Frage nach der Mithilfe des Schulträgers bei der Umsetzung. Es fehlt für die gesamte Schulgemeinde ein einer Aula entsprechender Versammlungsraum. Die jetzt schon vielseitig genutzte Mensa bietet allenfalls Platz für Schüler eines Jahrgangs.

Bei schlechten Witterungsverhältnissen halten sich während der Mittagsfreizeit im Parterre und evtl. in den Tischtennis-Räumen im Keller weit über hundert Schüler auf, was zu einer unerträglichen Enge und Lautstärke führt. Auch hier fehlt ein erweitertes Raumangebot, um in dieser Zeit nicht nur für Schüler den Stress abzubauen.
Bekanntermaßen fördern Enge und Lautstärke Aggressionen bis hin zur Gewalttätigkeit. Dieser Umstand wirkt sich naturgemäß kontraproduktiv zu den Aktivitäten der GHS hinsichtlich Gewaltvermeidung aus.

Auch der vorgelegte SEP weist eindeutig darauf hin, dass bei den bis 2012 vorauszusehenden Schülerzahlen Kurs- und Fachräume an der GHS fehlen. Dies wurde bereits seit Jahren durch Schulleitung, Lehrer und Elternschaft immer wieder angemahnt. Der "Pavillon" und die Herrichtung und Nutzung der Räume im „Theater am Park" können in unseren Augen nur eine Notlösung sein. Die 4 Räume des in Schnellbauweise erstellten Pavillon fassen im Übrigen keine 30 Schüler. Schon bei 25 wird es qualvoll eng.
An dieser Stelle muss hinzugefügt werden, dass die Lehrer seit Jahren auf eine Zahl der angemessenen Räume verzichten, noch verstärkt durch den unmöglichen Zustand, dass für 48 Lehrer eine Toilette zur Verfügung steht, die nur in einer 20minütigen Pause besucht werden kann.

Die auf S. 81 und 82 SEP nachzulesenden Erläuterungen weisen bezüglich des Raumprogramms erfreulicherweise in die richtige Richtung, wenn hier bemerkt wird, dass die „Höchstwert-Überschreitung" von 30 Schülern pro Klasse „als Regelfall ..... aus pädagogischer Sicht nicht vertretbar sind" und „die Zahl der an der GHS Eitorf .... zur Verfügung stehenden Unterrichtsräume nicht ausreichend sein wird."
Hingewiesen werden muss im übrigen auf die zusätzliche Mehrfach-Nutzung des Gebäudes bis spät in den Abend durch die VHS und alle möglichen Veranstaltungen – eine Belastung, die die Gebäude der anderen Schulen unseres Wissens nach nicht tragen müssen.

Nicht zuletzt sollten wir gemeinsam bedenken, dass für eine Reihe von Schülern aus der Gemeinde Eitorf, die an unserer GHS aufgenommen werden (30% ausländische Schüler aus 16 Nationen) deren Lebensprobleme oft das Verhalten und die Lernprobleme erheblich beeinflussen, ein Massenbetrieb ohne individuelle Förderung (s. Richtlinien NW) und persönliche Ansprache möglicherweise den Weg in berufliche Chancenlosigkeit und ins gesellschaftliche Abseits vorprogrammiert. Die Folgen davon sind in den Negativ-Schlagzeilen der Presse nachzulesen. Dies zu vermeiden muss uns allen am Herzen liegen.

Für uns Eltern, Schüler und Lehrer bedeutet die aus den zuvor erwähnten Tatsachen abzuleitende Konsequenz, dass von einer durchdachten und in allen Bereichen ausreichenden Erweiterung des Gebäudes der GHS ausgegangen werden und hierzu die Planung in Angriff genommen werden muss.

Wir möchten gemeinsam gerade in schwierigen Zeiten für unsere Schüler optimale Bedingungen für die berufliche Zukunft bieten und hoffen darum um Unterstützung dieses gesellschaftlichen Anliegens.

Mit freundlichen Grüßen

U. Barth
Vorsitzende der Schulkonferenz

Anlage 5

Siegtal-Gymnasium
EITORF
- Sekundarstufen I und II -
Am Eichelkamp, 53783 Eitorf
Fon: 0 22 43 - 92 15 - 0
Fax: 0 22 43 - 92 15 –15
email: 167137@schule.nrw.de

Eitorf, den 23.06.03

23.06.03

Herrn
Jaschewski

Amt 40
Gemeinde Eitorf

Betr.: Schulentwicklungsplan 2002

Sehr geehrter Herr Jaschewski,

nach intensiver Durchsicht des vorgelegten Entwurfs, schließe ich mich den von Ihnen dargestellten Vorausplanungen an.

In der Schulkonferenz werden wir den Entwurf im Oktober 2003 beraten und Ihnen dann eventuelle Anregungen mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Tuhle
- Schulleiter -